

GLIEDERUNG DER ARBEIT

	Seite
VORBEMERKUNGEN	1 - 3
GLIEDERUNG	4 - 7
ABKÜRZUNGEN	8

DER ANSATZ DER ARBEIT UND DIE PROBLEMSTELLUNG

1. Klassifikation suizidalen Verhaltens	9
2. Problematik des Krankheitsbegriffes	12
3. Gesellschaftstheoretische Überlegungen	14
4. Problemstellung der Arbeit	18
5. Literatur	20
6. Die Begrenztheit der Individual- psychologie	29
7. Suizidalität und Narzißmustheorie	32

EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG (Teil A der Arbeit)

Schülerbefragung:

Fremdeinschätzung des Suizidalen	38
----------------------------------	----

I. Gesellschaftliche Abwehrmechanismen: 41

1. Verkürzungen in der Beurteilung des Suizides	42
2. Nennung der Motive für einen Suizid	45
3. Beurteilung der Person des Suizidalen und des Adressaten des Suizides	56

II. Verschleierung deprimierender sozialer
Verhältnisse 65

1. Die Funktion des Mythos	66
2. Die Effektivität der Tradition	71
3. Der Suizid als gesellschaftlicher Skandal	72

ZUSAMMENFASSUNG (zum Teil A der Arbeit)	77
---	----

	Seite
ARBEITSHYPOTHESE	78
EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG (Teil B der Arbeit)	81
Reihenuntersuchung: Selbsteinschätzung des Suizidalen	81
I. Methodische Voraussetzungen	82
1. Umfang und Abrenzung der Studie	82
2. Untersuchungsverfahren	83
3. Interviewtechnik und Arbeitsfragebogen	90
II. Kasuistische Auswertungen	94
Vorspann: Organminderwertigkeit und Suizidalität	95
Fallbeispiel 1, Herr Rolf	102
1. Minderwertigkeit und Kompensation	105
a. Entmutigung	106
Fallbeispiel 2, Herr Jost	107
b. Kompensation und Überkompensation	109
Fallbeispiel 3, Frau Inka	110
c. Sicherungsstreben	112
Fallbeispiel 4, Herr Manfred	112
d. Distanzierung	114
Fallbeispiel 5, Herr Bruno	114
e. Passivität und Aktivität	115
2. Mangelndes soziales Engagement	120
a. Die Familiensituation der Suizidalen	123
Fallbeispiel 6, Herr Decker	123

	Seite
b. Die Geschwisterkonstellation der Suizidalen	125
Fallbeispiel 7, Frau Mona	126
c. Der Verwöhnungsanspruch der Suizidalen	127
Fallbeispiel 8, Jugendliche Edda	131
d. Das private Bezugssystem der Suizidalen	132
Fallbeispiel 9, Jugendlicher Billy	134
3. Die neurotische Disposition	138
a. Psychische Störungen	141
b. Neurosen und Psychosen	143
Fallbeispiel 10, Frau Thea	144
Fallbeispiel 11, Herr Amikus	150
c. Kriminalität und Homosexualität	151
Fallbeispiel 12, Jugendliche Almut	152
Fallbeispiel 13, Herr Gerecht	156
Zusammenfassung zu II (Auswahlkriterien)	160
EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG (Fortsetzung)	161
III. Sozialanalytischer Diskussionsbeitrag	163
1. Interaktionen in den Sozialisationsagenturen	165
a. Die Bedeutung der Sozialisationsagenturen	166
b. Die Relation zwischen den Ergebnissen: der tiefenpsychologischen und der sozialanalytischen Betrachtung	171
Exemplarisches Beispiel: Schwester A.	172
c. Der Versuch einer gesellschaftskritischen Interpretation	174

	Seite
3. Stadien der sozialen Karriere des Suizidalen	196
a. Der Untersuchungshintergrund	197
b. Das Untersuchungsergebnis	198
c. Die einzelnen Stadien	199
Exemplarisches Beispiel: Roswitha	201
4. Verführungskraft des Suizides	206
Exemplarisches Beispiel: Armid	209
IV. Zwischenüberlegungen	210
ZUSAMMENFASSUNG / ARBEITSERGEBNIS (Teil C der Arbeit)	214
SCHLUSSBEMERKUNGEN	222
LITERATURVERZEICHNIS	235
LEGENDE DER SUIZIDALEN	252
<hr/>	
MATERIALANHANG: Stellungnahmen der Schüler (zum Teil A der Arbeit)	259